SPIELZEIT 2022 :: 2023

JANUAR BIS JULI

THEATERHAUS JENA

Liebes Publikum,

wir blicken zurück auf eine volle erste Spielzeit-Hälfte: Wir hatten fünf Premieren, die sich alle auf ihre Weise damit beschäftigen, wo wir individuell und als Gesellschaft gerade stehen und wie wir von unserer Umgebung und den Umständen beeinflusst werden. Was macht uns aus und wieviel Handlungsspielraum haben wir? Mit ähnlichen Perspektiven geht es auch in der zweiten Spielzeithälfte weiter: Hanneke van der Paardt setzt sich in ihrer Performance »Fest« mit Angst auseinander und wie man ihr mit Humor begegnen kann; Leon Pfannenmüller begibt sich für »Knast« mit Teilen des Ensembles auf Recherche in die JVA Hohenleuben und fragt, was für eine Projektionsfläche das Gefängnis ist und was während einer Haftstrafe mit den Inhaftierten passiert; Zarah Bracht reist in »Tanz der Geschichte« (AT) mit Teilen des Ensembles zurück in die Ver-gangenheit und spürt historischen Weichenstellungen nach; Lizzy Timmers lässt im Sommerspektakel »Vom Dorf« zusammen mit dem Ensemble ein Dorf von sich und seinen kleinen und großen Geschichten erzählen.
Zudem freuen wir uns, das Gastspiel »Up There« vom Theater an der Ruhr in Koproduktion mit Collective Ma'louba zu zeigen, das sich mit einer Aufführung von Ibsens »Die Frau vom Meer« in einem Frauengefängnis in Syrien auseinandersetzt und zwei der damals beteiligten Frauen auf die Bühne holt.

In der letzten Spielzeithälfte haben wir uns daneben weiter intensiv mit den hausinternen Strukturen beschäftigt: Im Herbst 2022 waren wir auf der Bundesweiten Ensemble-Netzwerk-Versammlung in Berlin, wo wir das im deutschsprachigen Raum derzeit einzigartige Modell des Ensemblerats vorstellten. Mit der Geschichte des Theaterhauses und seiner so besonderen Arbeitsstruktur – kollektive Leitungen und flache Hierarchien – setzten wir uns auch in der Podiumsdiskussion »Leitungsstrukturen und kollektive Theaterarbeit« auseinander. Auf dem Podium diskutierten Angela Hausheer, Schauspielerin am Theaterhaus von 1993-97; Lizzy Timmers, Performerin und derzeit Teil des Leitungsteams des Theaterhaus Jena; Henrike Commichau, Schauspielerin und Teil des Ensemblerats des Theaterhaus Jena; und Anna Volkland, zur Zeit forschend zu selbstkritischen Transformationsversuchen der Institution Stadttheater durch die Theaterschaffenden selbst. Moderiert wurde die Diskussion von Christin Bahnert, Dramaturgin und Künstlerische Co-Leiterin am Theaterhaus Jena von 2007- 2011. Dabei wurden unter anderem Fragen nach der Wissensweitergabe innerhalb kollektiv organisierter Häuser besprochen, diskutiert, ob flache Hierarchien vor Autoritäten schützen, und wie homogen oder heterogen die künstlerischen Visionen innerhalb einer solchen Gruppe sein können. Die Aufzeichnung der Diskussion ist auf unserer Homepage zu finden. Zur Sprache kam dabei auch, dass einige Stimmen innerhalb des Theaters weniger in die Öffentlichkeit dringen, obwohl alle Mitarbeiter*innen daran beteiligt sind, was Sie, liebes Publikum, schließlich auf der Bühne sehen. Deshalb kommen an dieser Stelle auch Zsofia Rill, Künstlerisches Betriebsbüro (KBB), und Valentin Ebersberger, Auszubildender Veranstaltungstechnik, zu Wort. Zsofia Rill verlässt im Frühjahr das Theaterhaus Jena nach über zehn Jahren Anstellung. Valentin Ebersberger ist der neueste Auszubildende am Theaterhaus seit September.
Zuletzt freuen wir uns noch, dass die Zuschauer*innenreihen fast immer voll waren und hoffen natürlich auf ein brechend volles Haus bis zum Sommer mit vielen spannenden Begegnungen!

Ein Gespräch zwischen Hannah Baumann, Dramaturgin am Theaterhaus Jena, Zsofia Rill und Valentin Ebersberger:

H. B.: Wie würdest du deine Arbeit beschreiben, Zsofi?

Z. R. Es ist sehr komplex. Man muss mit allen Geschehnissen intern im Haus vertraut sein. Alles wissen, einen Überblick haben. Das KBB ist die Betriebsorganisation, außerdem mache ich den Spielplan. Man sagt, das KBB sei das Gehirn des Hauses.

H. B.: Wenn es das KBB nicht gäbe, was würde dann schiefgehen?

Z. R.: Alles.

H. B.: Und Valentin, wie würdest du beschreiben, was du lernst oder was du machst?

V. E. Ich mache Veranstaltungstechnik, gerade lerne ich Bühnentechnik. Ich richte Bühnenbilder ein und baue sie auf. Im zweiten Jahr kommt Licht und im dritten Ton und Video.

H. B.: Was genau lernt man als Bühnentechniker?

V. E.: Man lernt viel Arbeitsschutz, also, dass die Bühnenelemente so aufgebaut werden, dass die Menschen sicher ins Theater gehen können, dass nichts passieren kann. Außerdem soll es natürlich gut aussehen und die Sachen zum richtigen Zeitpunkt an der richtigen Stelle stehen.

H. B.: Was wäre, wenn ihr hier alle plötzlich ausfallen würdet?

V. E.: Dann steht das Bühnenbild nicht.

H. B.: Gab es bei dir irgendetwas, was du gerne mal ausprobiert hättest, Zsofi?

Z. R.: Ich hätte gern etwas in Bezug auf Ungarn gemacht. Seitdem ich in Deutschland bin, versuche ich immer in beiden Sprachen zu lesen. Ich habe schon ein paar deutsche Übersetzungen ungarischer Romane gelesen, und ich war so unglaublich traurig, wie viel verloren geht bei der Übersetzung. Ich würde gerne versuchen, in Deutschland zu vermitteln, wie toll ungarische Literatur ist. Wie viel von ungarischer Kultur hier nicht ankommt.

H. B.: Was ist denn euer Lieblingsort im Theater?

V. E.: Die Hauptbühne und die Galerie. Von dort oben ist es nochmal ein ganz anderes Bild.

Z. R.: Auch die Hauptbühne, weil da alles passiert. Es ist das schönste Gefühl, wenn die Vorstellung läuft und du kannst im Dunkeln sitzen und gucken.

Premieren

FEST :: SCHAUSPIEL

URAUFFÜHRUNG: 10. FEBRUAR 2023
VON UND MIT: HANNEKE VAN DER PAARDT

Feststecken in Angst. Versuchen, sich aus der Angst heraus zu denken.

Auf der Bühne sitzt eine junge Frau. Sie fragt sich, was zu was geführt hat und wo sie jetzt eigentlich steht. Sie kommt von den wichtigsten Details zu den trivialsten Großereignissen. Sie redet und denkt und redet und denkt. Sie versucht Lösungen zu finden, sucht vor den Augen des Publikums nach Antworten und Auswegen. Sie denkt sich zeitliche Theorien aus, verwirft sie wieder, und lacht darüber, wie weird Angst eigentlich ist.
»Fest« ist eine Performance über Angst: Die Frau hat Angst vor… Angst vor Augen, Angst vor Spiegeln, Angst davor, wenn Leute über den Teufel und den Messias sprechen. Sie erschreckt sich zu Tode, wenn sie ein lautes Geräusch hört. Wenn sie einen halbwegs gruseligen Krimi schaut und darin ein Schuss fällt. Sie schaut kein »Peaky Blinders«, kein »Black Mirror«, kein »Haus des Geldes«, kein Lynch oder Von Trier. Sie checkt, ob sie nicht auch denkt, dass sich hinter den Zahlen und Buchstaben der Autokennzeichen eine Bedeutung verbirgt. Ob die Stimmen, die sie durch das offen stehende Fenster hört, keine Stimmen in ihrem Kopf sind.
Und sie stellt Fragen.
Kann Denken einen Menschen retten?
Kannst du Kunst machen, wenn du dich nicht traust, über den Rand deines eigenen Kopfes zu schauen?
Kannst du etwas über eine Sache sagen, vor der du noch Angst hast?
Sie wird es zumindest versuchen.

Hanneke van der Paardt, in der Spielzeit 2021 / 2022 Schauspielerin am Theaterhaus Jena, zeigte letzte Spielzeit eine Lecture Performance ihres Textes »Fest«. Unter der Endregie von Gillis Biesheuvel führt sie »Fest« nun auf.

Konzept, Text und Spiel: Hanneke van der Paardt · Regie: Gillis Biesheuvel
Bühnenbild: Maarten van Otterdijk · Übersetzung ins Deutsche: Alexandra Schmiedebach

KNAST :: SCHAUSPIEL

PREMIERE: 03. MÄRZ 2023
REGIE: LEON PFANNENMÜLLER

das Gefängnis in Tonna war besser
you scream I scream we all scream for ice cream
das Gefängnis duldet keine Abweichung
das Gefängnis ist Haft und kein Arbeitgeber
the system works?

Im Gefängnis wird der soziale Tod gestorben. Beim Eintritt ins Gefängnis streift der Inhaftierte seine bisherigen Alltagsrollen ab, lässt sie zusammen mit seiner Habe in einem Schrank und begibt sich in ein genau durch getaktetes System, das ihn gleichermaßen strafen und bessern soll. Kommt er heraus – nach Monaten oder Jahren – kann er seine Besitztümer wieder abholen, was in der Zwischenzeit mit seiner Identität geschehen ist, zeigt erst das Leben draußen. Während der Haft sieht die Institution einen allumfassenden Plan für den Insassen vor, in dem Bestrafung, Vergeltung, gesellschaftlicher Schutz, gewachsene Mechanismen, psychologische Verarbeitung und das Spannungsverhältnis zur Welt draußen aufeinander treffen. Freiheitsentzug als Strafe, »abzusitzen« am extra dafür konzipierten Ort Gefängnis: Welche Vorstellungen von Verbrechen, Schuld und Strafe liegen dem zu Grunde? Wie sieht es überhaupt aus hinter den Mauern, die ein- und aussperren, und ist das überall in Deutschland gleich? Und wer sitzt hinter Gittern? Wo im Gefängnis sind eigentlich Gitter und wie verbringen die Menschen ihren Tag?

Für die Stückentwicklung »Knast« spielen die Spieler*innen des Theaterhaus Jena die Theatergruppe der JVA Hohenleuben unter dem Coaching der Theatergruppe JVA Hohenleuben. Aber wen spielen sie da eigentlich: Spielen sie die Häftlinge, spielen sie Verbrecher, spielen sie die Personen, die diese vorher waren, spielen sie ein Klischee, den Karnevalsumzug von Hohenleuben, oder Filmbilder? Die Stückentwicklung basiert auf Interviews mit Insassen und Mitarbeiter*innen der JVA und bedient sich an Versatzstücken unseres kulturellen Gedächtnisses, dem das Gefängnis als Projektionsfläche dient wie wenig andere Orte.

»Das Gefängnis, wie wir es heute kennen, nützt letztlich niemandem – zumindest erfüllt es nicht den Zweck, den wir ihm zuschreiben.« (Thomas Galli)

Von und mit: Nikita Buldyrski, Linde Dercon, Leon Pfannenmüller, Paul Wellenhof
Regie: Leon Pfannenmüller · Bühne: Maarten van Otterdijk · Komposition und Live-Musik: Wilhelm Hinkel · Kostüm: Carolin Pflüger · Dramaturgie: Hannah Baumann

WEIGERT EUCH ALLE

JUNGES THEATERHAUS

:: SCHAUSPIEL
REGIE: KERSTIN LENHART
PREMIERE: 23. MÄRZ 2023
EIN ABEND FÜR EMPATHIE UND RESONANZ
EINE TEENPARK-PRODUKTION

Die diesjährige Produktion des teenparks wird ein Reigen der Dekonstruktion.
Die Bühne ein theatrales Lab. Ein Resonanzlabor.

Unsere Ausgangsfragen sind:
Was passiert, wenn ein Körper einer Resonanz ausgesetzt ist?
Was passiert, wenn dieser Körper ein Mensch ist?
Wie funktioniert gelungenes Zuhören überhaupt?

Um das zu verstehen, suchen wir uns Stellvertreter*innen und finden sie bei den Figuren von Shakespeares »King Lear«.
Woher kommt nur ihr Hass, ihre Naivität, ihr Missverstehen, ihr Neid, ihre Monströsität, ihr Leiden, ihre Liebe?
Shakespeare deklamierend, suchen wir dem Mängelwesen Mensch auf die Spur zu kommen.
In dieses krisengeschüttelte Heute, unsere Gegenwart, implementieren wir einen Resonanzraum. Wir schenken uns generationenübergreifend Gehör und Empathie. Machen uns resilient gegen Filterblasen.

Mit den Spieler*innen des teenparks 2022 / 23
Regie: Kerstin Lenhart · Bühne: Mirella Oestreicher · Kostüme: Cornelia Stephan
Musik: Tim Helbig

TANZ DER GESCHICHTE (AT)

:: SCHAUSPIEL
PREMIERE: 22. APRIL 2023
REGIE: ZARAH BRACHT

Der Mensch geht zum Therapeuten, denn er steckt in einer Lebenskrise. Erinnerungsfetzen aus den letzten Jahrhunderten und Jahrtausenden holen ihn ein. Zeiten, die er nicht bewusst erlebt hat, und doch begegnet er in allen Erinnerungen sich selbst: »Es ist der totale Kontrollverlust… Immer, wenn ich einen Stein umdrehe, sehe ich in mein eigenes Gesicht. Es ist wie ein Wahn und ein wahnsinniger Schmerz. Wie konnte es soweit kommen, wie bin ich zum Verhängnis geworden, für meine Umgebung, den Planeten, alles?« In dieser BBTT, body based theatrical therapy, lernt Mensch verschiedene Möglichkeiten kennen, zurück in die Geschichte zu gehen mit dem Ziel, längst vergangene Erfahrungen zu durchlaufen, Erinnerungen zu ändern und die Perspektive zu verschieben.

Welche Bedeutung können wir unseren Reminiszenzen zuschreiben und woher kommt unser Gedächtnis? Welche längst vergangenen Haltungen und Handlungsweisen lagern in uns ein – how could it come to this? In der Stückentwicklung »Tanz der Geschichte« (AT) in der Regie von Zarah Bracht in Zusammenarbeit mit dem Ensemble reisen wir durch die Zeit und entdecken dabei erstaunliche Wendungen, ganze Charaktere, die am Rande der Geschichte immer schon gelebt haben, sich aber bisher kaum zu Wort meldeten. Wenn wir an manchen Weichenstellungen in der Geschichte andere Menschen in die Erinnerung aufnehmen – können wir dann einen anderen Umgang mit der Welt finden?

Zarah Bracht (1990, Hamburg), ist freischaffende Regisseurin von Stückentwicklungen in den Niederlanden. Inspiriert von niederländischer Mime und flämischem Tanztheater entwickelte sie dort ihre Regiehandschrift, die auf Bild und Bewegung basiert. In ihren Arbeiten erforscht sie Gefühle und Triebe, die unter der Oberfläche gesellschaftlicher Debatten lauern, und setzt sie in magischrealistische Bilder und absurd-komische Situationen um.

Von und mit: Pina Bergemann, Linde Dercon, Henrike Commichau, Anna K. Seidel, Paul Wellenhof
Regie: Zarah Bracht · Bühne: Liesje Knobel · Dramaturgie: Hannah Baumann

VOM DORF

JenaKultur

PREMIERE: 05. JULI 2023
REGIE: LIZZY TIMMERS

SOMMERTHEATER ZUR ERÖFFNUNG DER KULTURARENA JENA 2023

Das Dorf liegt in einem Tal, in Thüringen. Schön liegt es dort, zwischen Wäldern und Feldern. Schiefergedeckte Häuser, Katzen und die paar Kinder, die hier wohnen, fahren mit den Rädern Kreise durch's Dorf. Auf den ersten Blick sieht es aus wie eine Postkartenidylle. Aber die letzten Läden sind geschlossen. Die Bibliothek und die Kneipe auch. Es wohnen hier nicht mehr so viele Menschen wie früher. Fast alle jungen Leute sind weg. Wenn man näher hinschaut, sieht man auch, dass in dem Dorf einige Häuser verfallen sind. Als Lillie, die hier aufgewachsen ist und jetzt in der Stadt studiert, klein war, war sie eine Weile das einzige Kind im Dorf. Und damals passierten manchmal komische Sachen… In dem Dorf gab es eine Art Bösartigkeit. Ihre Katze wurde vergiftet. Obwohl jeder jeden kennt, haben sie nie entdeckt, wer das war. Die Postkartenidylle ist schon länger etwas angekratzt: Seit Jahren steht sie unter dem Druck von Globalisierung und Leerlauf. Doch Lillie liebt das Dorf, aus dem sie kommt. Und die Menschen in dem Dorf sind nicht abgehängt, nur ein wenig abgeschnitten vielleicht.

Mischwald, Drogen, Motorcross, Dorfmythos, Dorfintrigen und Dorfwissen: ein Musiktheater. »Vom Dorf« schildert autobiographisch sein Dorfleben durch die Erzählungen aller Bewohner*innen: Von Motorcrosser*innen und Bäuer*innen, von den Dorfkids, die in Kreisen fahren, und von den Rentner*innen, die alles schon gesehen haben. Von einem mystischen Wesen im Wald. Von Hipstern, die gerade angekommen sind und einen Bauernhof zu einem Coworking Space umgebaut haben. Von Drogenabhängigen, die in alten Familienhäusern wohnen. Von Menschen, die im Nachbarort eine Dragshow planen.
Wie guckt das Dorf auf die Menschen in der Stadt – in Jena?

Von und mit: Pina Bergemann, Nikita Buldyrski, Henrike Commichau, Linde Dercon, Leon Pfannenmüller, Anna K. Seidel, Paul Wellenhof

jena KULTUR Kultur.Tourismus.Marketing · JENOPTIK

Gastspiele

JOHN AND GENA

:: SCHAUSPIEL
PREMIERE: APRIL 2023 IN ROTTERDAM
REGIE: LIZZY TIMMERS

ANTI-HOLLYWOOD TRAGIKOMÖDIE ÜBER LEBEN UND ARBEIT DES FILMEMACHER*INNEN-PAARS GENA ROWLANDS UND JOHN CASSAVETES

Gena Rowlands und John Cassavetes zeigten in ihren Filmen die Schattenseiten des American Dream. Damit standen ihre zwischen 1960 und 1990 gedrehten Filme im Kontrast zum Hollywood-Kult: Ihr Werk stellt nahbare Figuren ins Zentrum, außerhalb der üblichen von Hollywood etablierten Kategorien, auf der Suche nach dem Glück. Schon damals straucheln die Figuren in einer sexistischen, rassistischen, neoliberalen Gesellschaft, deren Versprechen des American Dream jedem selbst die Verantwortung am eigenen Scheitern gibt. Bedrängt von der Angst vor Statusverlust und von Einsamkeit machen sich ihre Figuren daran, echte Intimität zu finden. So erneuerten Gena Rowlands und John Cassavetes das amerikanische Kino und wurden mit ihrem wilden, virtuosen Spielstil und hautnaher Kamera Wegbereiter*innen des amerikanischen Independentfilms. Dabei spielten sie mit der Vermischung von Realität und Fiktion, indem sie ihre Filme oft zuhause drehten, wobei manchmal Kinder, Freund*innen und die beiden Mütter mitspielten.

In der Musiktheatervorstellung »John und Gena« spielen und reflektieren die niederländische Schauspieler*innen und Theatermacher*innen Elsie de Brauw, Wine Dierickx, Matijs Jansen und Bert Luppes ihre Lieblingsszenen aus John Cassavetes und Gena Rowlands Werk. Sie spiegeln sich an den beiden Filmemacher*innen und fragen sich, wo sich ihr Privatleben und ihre Arbeit einander beeinflussen.
»John und Gena« ist eine Initiative der Regisseurin Lizzy Timmers und wird produziert von dem Niederländischen Kollektiv Wunderbaum in Ko-Produktion mit Theaterhaus Jena, De Lizzy Timmersgroep und Theater Rotterdam. Die Premiere findet im April in Rotterdam statt.

Von und mit: Elsie de Brauw, Wine Dierickx, Matijs Jansen, Bert Luppes
Live-Musik: Wessel Schrik · Regie: Lizzy Timmers · Live-Musik: Wessel Schrik
Bühne: Maarten van Otterdijk

UP THERE :: SCHAUSPIEL

VON WAEL KADOUR
KOPRODUKTION VON COLLECTIVE MA´LOUBA UND DEM THEATER AN DER RUHR
GASTSPIEL: MAI 2023

Syrien, Anfang der 90er Jahre: In einem Frauengefängnis führt eine Gruppe politisch Gefangener das Theaterstück »Die Frau vom Meer« von Henrik Ibsen auf – ein Affront gegen die Gefängnisverwaltung, die die Aufführung unterbinden will.

Ein syrischer, im Exil lebender Autor versucht heute, 30 Jahre später, ein Stück über diese wahre Begebenheit zu schreiben, doch er hadert mit seiner Aufgabe: Welchen künstlerischen oder politischen Wert hat sein Projekt? Warum sollte er die Geschichte dieser Frauen aus seiner heutigen Position im Exil heraus erzählen? Einen Ausweg aus dieser Schaffenskrise zeigt ihm schließlich eine Frau, die damals als junge Gefängnisinsassin das Stück gesehen hat. Sie beginnt, dem Autor von dem Gesehenen zu berichten und inspiriert ihn dazu, die an der Aufführung beteiligten Frauen zu finden. Mit jeder ihrer Erzählungen zeigt sich ein neues Kapitel der Geschichte…

Wir schauen der spannenden Rekonstruktion einer Erinnerung zu: Der Autor ist Wael Kadour, zwei der Frauen, die 1991 im Gefängnis auf der Bühne standen, Hend Alkahwaji und Wejdan Nassif, sind heute die Spielerinnen ihrer eigenen Geschichte – nach der Syrischen Revolution und im Exil in einem fernen Land: Das freie Sprechen über das Geschehene ist nun möglich geworden.

In arabischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Text: Wael Kadour · Inszenierung: Mohamad Al Rashi und Wael Kadour · Bühnenbild: Jean Christophe Lanquetin · Ton: Khaled Kurbeh · Licht: Toni Mersch ·Video: Guevara Namer
Mit: Hala Bdier, Wejdan Nassif, Hend Alkahwaji und Wael Kadour · Produzent: Wael Kh. Salem · Produzent-International: Eckhard Thiemann · Audience Development: Omar Mohamad · Produktionsassistent: Wisam Atfeh

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW und Ibsen scope, Ettijahat-Independent Culture, Culture Resource (Al-Mawred Al-Thaqafy)

PARLIAMENT OF SURVIVORS PRÄSENTIERT

GASTSPIEL: MAI 2023

»Parliament of Survivors« ist eine Gruppe von überwiegend migrantischen Künstler*innen aller Disziplinen.

Das künstlerische Kernteam besteht aus der Schauspielerin Vivian Chokidinaka Uche, der Medienkünstlerin FangSheng Chou, dem Dramaturgen und Schauspieler Hamed Hamayel und dem Regisseur Moritz Schönecker. Gemeinsam mit Künstler*innen und Musiker*innen aus aller Welt forscht »Parliament of Survivors« in einem interkulturellen Laboratorium an einer gemeinsamen künstlerischen Sprache, die den Weg für eine friedliche transkulturelle Gesellschaft der Zukunft ebnen kann.

Die Shows von »Parliament of Survivors« sind Varietés aus Geschichten, Gedichten, Musik und Tanznummern, die die grenzenlose Vielfalt der diversen Kulturen des »Parliaments of Survivors« widerspiegeln und vereinen.

»Parliament of Survivors präsentiert« wird gefördert durch den Fonds Soziokultur aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR und unterstützt durch die Kooperationspartner Theaterhaus Jena, Theater Erfurt und der Bürgerinitiative Asyl e. V.

Repertoire

MAKING PLANS :: SCHAUSPIEL

VON UND MIT HASHTAGMONIKE

In »Making Plans« begeben sich hashtagmonike trotz aller Widerstände auf die Suche nach dieser verlorenen Zukunft – und danach, was das eigentlich ist. Das Reisen zum Mars? Fliegende Autos? Die Hightech-Stadt in der Wüste? Und wer kann sich das überhaupt alles leisten?

Von und mit: hashtagmonike – Henrike Commichau, Mona Vojacek Koper
Dramaturgie: Carlotta Huys · Bühne, Video, Sound: Florian Schaumberger
Kostümberatung: Nele Bergmann · Sounddesign Achterbahn: Tim Helbig

BLEIBEN – Deutschkurs II

TURNTABLE-THEATER MIT LIZZY TIMMERS & DJ LÉGÈRES ÜBERS DEUTSCH LERNEN UND BLEIBEN

Lizzy zieht Bilanz: Ist sie nach vier Jahren in der Stadt wirklich eine Jena-Expertin, wie sie meint? Was kennt sie von diesem Land, von dieser Stadt und dem Jena-Vibe? Wen hat sie in Jena kennengelernt und was bedeutet es für die neuen Freundschaften, dass das bevorstehende Weiterziehen immer mit am Kaffeetisch sitzt?
Zur Musik von Thomas Schläfer alias DJ Légères besingt Lizzy die Menschen, die sie getroffen hat – eine Ode an einige Bürger*innen aus Jena.

Von und mit: Lizzy Timmers · Musik: Thomas Schläfer alias DJ Légères · Bühne + Licht: Maarten van Otterdijk · Sprachberatung: Christine Bais

BÄR IM BOOT :: SCHAUSPIEL

NACH DEM ROMAN VON DAVE SHELTON
FÜR KINDER UND BÄREN AB 7
REGIE: KERSTIN LENHART

»Wohin?«, fragte der Bär.
»Einfach rüber auf die andere Seite, bitte«, sagte der Junge und wedelte unbestimmt hinaus übers Wasser.
Doch dies ist leichter gesagt als getan. Denn wie soll man den Weg mit einer Karte finden, die ausschließlich aus blauer See besteht?
»Bär im Boot« ist eine anrührende, absurde Geschichte über das Größerwerden und das Wachsen einer Freundschaft.

Mit: Nikita Buldyrski, Linde Dercon / Henrike Commichau, Elisa Ueberschär
Fassung + Regie: Kerstin Lenhart · Musik: Levi Raphael · Bühne: Maarten van Otterdijk
Kostüme: Mirella Oestreicher · Dramaturgie: Hannah Baumann · Bootsbau: Robert Ehrig

LIEBE BRENNT WIE EIN NASSER LAPPEN :: SCHAUSPIEL

REGIE: DOR ALONI

Sechs Figuren auf der Suche nach ihrem Platz im Leben treffen aufeinander. Sie sind bereit, Sie zu unterhalten!
Was aber passiert, wenn auf der Bühne jemand einen besonders schlechten Tag hat? The show must go on?
Auf den Spuren von Kafkas Humor und der Selbstironie suchen Dor Aloni und das Ensemble den Umgang mit dem plötzlichen Bruch, mit der Angst vor dem Neuen, dem Überraschenden. Was ist unser Wesen auf dem Kipp-Punkt der maximalen Ungewissheit?

Von und mit: Pina Bergemann, Nikita Buldyrski, Linde Dercon, Leon Pfannenmüller, Anna K. Seidel, Paul Wellenhof · Konzept und Regie: Dor Aloni · Bühne und Kostüm: Sita Messer · Musik: Gil Abramov · Dramaturgie: Hannah Baumann

MUSIK – ETAPPEN EINER SKANDALGESCHICHTE :: SCHAUSPIEL

EINE PRODUKTION MIT DER JENAER PHILHARMONIE
REGIE: LIZZY TIMMERS

Die Jenaer Philharmonie und das Ensemble des Theaterhauses begeben sich auf eine Reise durch die Skandalgeschichte der klassischen Musik im 20. Jahrhundert. Zusammen erschaffen sie ein schnelles und musikalisches Kaleidoskop der Figuren und Geschichten – sich immer vorwärts durch die konstante Erneuerung der Musik bewegend.

Darsteller*innen Theaterhaus Jena: Henrike Commichau, Hanneke van der Paardt, Leon Pfannenmüller
Musiker*innen Jenaer Philharmonie: Marius Sima (Violine), Henriette Lätsch (Violoncello), Erdmute Geuther (Flöte), Vincent Nitsche (Klarinette), René Münch (Schlagwerk), Johannes Freyer, Bruno Osinski (Tuba), Camelia Sima (Klavier)
Regie: Lizzy Timmers · Musikalische Leitung: Clemens Fieguth
Textbearbeitung: Jeroen Versteele · Bühne: Nadja Sofie Eller · Kostüme: Cornelia Stephan · Arrangeur: David Riniker.

MATILDA GEHT AUF STRECKE

FÜR MENSCHEN AB 6
NACH DEM GLEICHNAMIGEN KINDERBUCH
VON ROLAND HILLE :: REGIE: CLAUDIA KIRCHHOF

Es ist Samstagmorgen und Matilda fährt mit ihrem Fahrrad zum Flugplatz. Ihr Freund Leander ist auf seinem Laufrad dabei. »Das scheint ein wunderbarer Tag zu werden, um eine große Strecke zu fliegen!«, sagt Matilda und beide Kinder starten in einen langen Segelflugtag voller großartiger Abenteuer. Ein aufregendes Theaterstück zum Spaßhaben und Mitsingen für alle jungen Segelflugfans und deren Flugbegleiter*innen, welches man auch als mobiles Theaterstück buchen kann.

Es spielen und singen: Elisa Szakinnis, Matti Tennert, Roland Hille · Regie: Claudia Kirchhof · Komposition und Musik: Roland Hille und die Flugplatzkapelle Stölln

LEAVING CARTHAGO :: SCHAUSPIEL

VON PINA BERGEMANN UND ANNA GSCHNITZER

Ein feministisches Epos in mehreren Teilen. Am Broadway in New York City uraufgeführt. Alles nur eine Lüge der Theatermacherin Pina Bergemann, um das Loch in ihrem beruflichen Lebenslauf zu stopfen? Das Loch, alias die Geburt ihres Sohnes.
»Leaving Carthago« hinterfragt die jahrhundertealten gesellschaftlichen Erwartungen an Mutterschaft und die patriarchale Frage: Kind oder Karriere?

Von und mit: Pina Bergemann, Dorothea Arnold, Ella Gaiser
Chor der Mütter: Kristin Bohn, Louise Büche, Katja Flade-Radatz, Marie Grätz, Andrea Hesse, Leonie Kehmann, Helene Kreysa, Christina Neuss, Silvia Rißner
Idee: Pina Bergemann · Text und Konzept: Anna Gschnitzer · Regie: Pina Bergemann
Endregie: Babett Grube · Bühne und Kostüme: Bettina Kirmair
Dramaturgie: Anne Sonnenfroh · Leitung Sprechchor: Caro Mendelski

IM TOD – IN MY TIME OF DYING

:: SCHAUSPIEL
PRODUZIERT IN ATTAPPADI (INDIEN) UND JENA
VON UND MIT: LEON PFANNENMÜLLER UND SANKAR VENKATESWARAN

Wie sterben wir? Wie bereiten wir uns darauf vor? Wie gehen wir mit sterbenden Körpern um?
»Im Tod« sucht den Dialog auf der Grundlage des kleinsten gemeinsamen Nenners, unserer conditio humana: der Tatsache, dass wir alle sterben werden und nur eine begrenzte Zeit zu leben haben.
Zwei Theatermacher aus verschiedenen kulturellen Hintergründen befragen den Umgang mit dem Tod und seine Begleiterscheinungen. »Im Tod sind wir alle gleich« – stimmt das eigentlich?

Konzept + Text + Performance: Leon Pfannenmüller und Sankar Venkateswaran
Dramaturgische Begleitung: Maria Rößler
Bühnenbild + Lichtdesign: Maarten van Otterdijk · Kostüme: Leonie Ohlow
Sounddesign: Friederike Bernhardt
Eine Koproduktion mit dem Sahyande Theater, Indien, mit freundlicher Unterstützung des Koproduktionsfonds des Goethe-Instituts, in Zusammenarbeit mit Acteursgroep Wunderbaum

FRIENDSHIP NEVER ENDS

:: SCHAUSPIEL
VON HASHTAGMONIKE UND LORENZ NOLTING

»Friendship Never Ends« gibt Einblicke in die Ausgestaltungen von Freundschaften, in Momente größten Zusammenhalts und tiefster Enttäuschung, in Klüngeleien und die Freundschaftsgeschichte, die uns ins Jahr 2021 gebracht hat. Mit Wärme, Humor und Musik werden wir auf eine wilde Reise mitgenommen: Cause that's what friends are for.

Von und mit: Henrike Commichau, Lorenz Nolting / Paul Wellenhof, Mona Vojacek Koper
Konzept: hashtagmonike · Bühne + Kostüme: Bettina Kirmair
Mitarbeit Dramaturgie: Sofie Boiten · Künstlerische Beratung: Lizzy Timmers

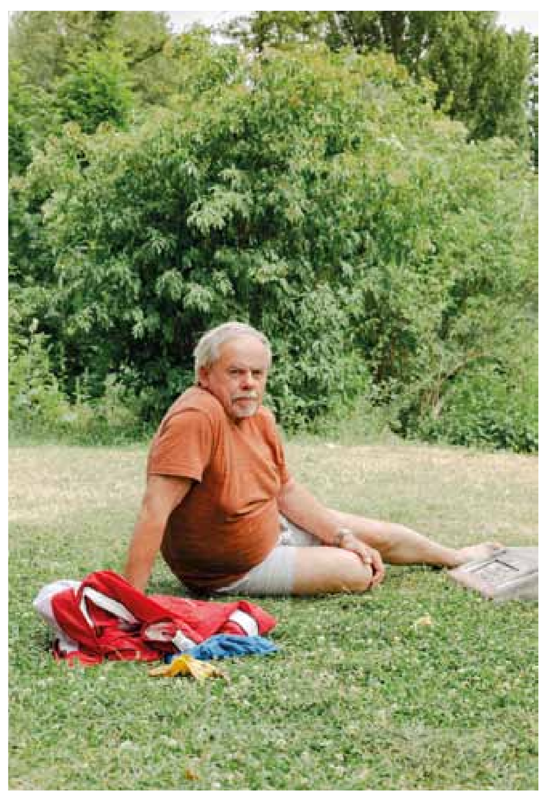
ZUR WARTBURG :: SCHAUSPIEL

Das Theaterhaus Jena hat die Einrichtung der alten Kultkneipe in letzter Sekunde vor dem Sperrmüll gerettet und sie stattdessen auf die Hauptbühne gestellt. Die Wartburg ist tot, lang lebe die Wartburg!
Im Niemandsland zwischen Endzeit und Ewigkeit treffen sich in ihr einige Stammgäste und feiern, erzählen, hängen der Vergangenheit nach und bereiten sich auf die Zukunft vor. Prost!

Von und mit: Walter Bart, Pina Bergemann, Henrike Commichau, Mona Vojacek Koper, Leon Pfannenmüller, Elisa Ueberschär · Idee: Wunderbaum · Endregie: Walter Bart
Bühne + Licht: Maarten van Otterdijk Kostüme: Cornelia Stephan · Musikalische Einrichtung: Oliver Jahn · Dramaturgie: Thorben Meißner

FEST

KNAST


WEIGERT EUCH ALLE

TANZ DER GESCHICHTE

VOM DORF

JOHN AND GENA

JUNGES THEATERHAUS

Junges Theaterhaus

JENAER SCHULTHEATERTAGE 2023

02. BIS 05. MAI 2023, HAUPTBÜHNE

Das Festival richtet sich an Schüler*innen jeden Alters aus Jena und Umgebung. Der erste Festivaltag ist für die jüngeren Theatergruppen und freien Theater-AGs der 1. bis 6. Klassenstufe reserviert.
Der zweite bis vierte Festivaltag ist den weiterführenden Schulformen und älteren Jahrgängen vorbehalten. Die Jenaer Schultheatertage bieten allen Produktionsformen und Arbeitsständen eine Plattform. Also keine Scheu: Auch Probenstände sind erwünscht!

Wir möchten Euch in dieser Ausgabe der Jenaer Schultheatertage erstmalig mit einem Motto herausfordern. Alle teilnehmenden Gruppen haben die Aufgabe, den Satz: »Schlimmer geht es immer« in ihre Produktionen einfließen zu lassen. Wir freuen uns darauf, diesen Satz in den verschiedenen Inszenierungskontexten zu hören und zu sehen. Singt es, tanzt es, schreit es oder spielt es stumm! Seid zynisch, humorvoll, bitterernst oder provokativ!

Anmeldung bitte unter:
www.theaterhaus-jena.de/schultheatertage2023.

VOR- UND NACHBEREITUNGEN VON THEATERSTÜCKEN

SPIELERISCHE AUSEINANDERSETZUNG MIT DEN STÜCKINHALTEN
FÜR KINDERGÄRTEN UND SCHULEN

Für unsere Stücke bieten wir Ihnen eine Stückeinführung, Informationsmaterial sowie eine Nachbereitung mit spielerischen Übungen an. Die Inhalte können hierbei dem Alter variabel angepasst werden.

Dieses Angebot ist kostenfrei. Kontakt: Kerstin Lenhart · jugendhaus@theaterhaus-jena.de
Telefon: 03641 8869-25

THEATERHAUSFÜHRUNGEN

EIN SPIELERISCHER UND AUFREGENDER BLICK IN DEN THEATERALLTAG

Aufgrund der hohen Nachfrage ist eine rechtzeitige Anmeldung sinnvoll.
Kosten: 25 € / Gruppe · maximal 25 Teilnehmer*innen
Kontakt: Claudia Kirchhof · kinderhaus@theaterhaus-jena.de · Telefon: 03641 8869-25

THEATER LERNEN UND ERLEBEN 1

UNSER WORKSHOP-ANGEBOT FÜR KINDER

Wir erarbeiten mit den Kindern in intensiven Arbeitseinheiten Geschichten und Stücke, die dann zu einem gewünschten Anlass aufgeführt werden können. Regelmäßige Probenstunden, aber auch mehrstündige Blockphasen sind möglich.

Preis nach Absprache.
Kontakt: Claudia Kirchhof · kinderhaus@theaterhaus-jena.de · Telefon: 03641 8869-25

THEATER LERNEN UND ERLEBEN 2

KLEINER REQUISITEN-WORKSHOP FÜR KINDER

Wir bieten Gruppen die einmalige Möglichkeit, mehr über den Beruf des / der Requisiteur*in zu erfahren. Neben einer ausführlichen Erkundung des Fundus werden hier unter professioneller Anleitung kleine Requisten selbst hergestellt.

Preis 25 € / Gruppe · maximal 25 Teilnehmer*innen
Kontakt: Claudia Kirchhof · kinderhaus@theaterhaus-jena.de · Telefon: 03641 8869-25

JUNGES THEATER / KINDERHAUS

PATENKLASSEN

Das Angebot richtet sich an interessierte Schulklassen, Theater AG's usw., die die Entstehung eines Stückes vom Konzept bis zur Premiere begleiten und dabei die Prozesse eines professionellen Theaterbetriebs kennenlernen möchten. Die Patenklasse einer Inszenierung ist zu Probenbesuchen eingeladen und kann begleitend mit der Regie, der Dramaturgie und den Schauspieler*innen über ihre Arbeit ins Gespräch kommen.

Kontakt: Kerstin Lenhart · jugendhaus@theaterhaus-jena.de · Telefon: 03641 8869-25

DIE VIELEN

MITARBEITER*INNEN

Gil Abramov (Musik / Gast), Felix Adler (Fotograf), Dor Aloni (Regie / Gast), Dorothea Arnold (Schauspiel / Gast), Walter Bart (Schauspiel / Gast), Hannah Baumann (Dramaturgie), Pina Bergemann (Schauspiel), Martin Bergmann (FSK / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Friederike Bernhardt (Sounddesign / Gast), Gillis Biesheuvel (Regie / Gast), Nikita Buldyrski (Schauspiel), Henrike Commichau (Schauspiel), Ahmad Dandush (Auszubildender Veranstaltungstechnik), Linde Dercon (Schauspiel), Joachim Dette (Theaterfotografie), Charlotte Dietel (Aushilfe Requisite), Lucas Marvin Eberhardt (Ton, Video), Valentin Ebersberger (Auszubildender Veranstaltungstechnik), Robert Ehrig (Haustechniker), Nadja Sofie Eller (Bühne / Gast), Philipp Freitag (Ton / Video), Ella Gaiser (Schauspiel / Gast), Boris Grottke (Bühnentechnik), Babett Grube (Regie / Gast), Anna Gschnitzer (Autorin / Gast), Kathrin Gütlin (Regieassistenz / Gast), Tim Helbig (Musik / Gast), Jaber Alhaj Henedy (Auszubildender Veranstaltungstechnik), Gabriele Herzfeld (Öffentlichkeitsarbeit, Grafik), Andrea Hesse (Öffentlichkeitsarbeit, Presse), Karsten Hilprecht (Technik), Roland Hille (Produktionsleitung), Eva Luise Hoppe (Fotografin), Carlotta Huys (Dramaturgie / Gast), Lotte Jabbusch (FSJ Kultur / Ausstattung), Oliver Jahn (Musik / Gast), Claudia Kirchhof (Theaterpädagogik), Bettina Kirmair (Ausstattung / Gast), Nanine Maria Kok (Regieassistenz), Mona Vojacek Koper (Schauspiel / Gast), Reinhard Krüger (Bühnentechnik), Ines Krull (Verwaltung), Ralf Lavan (Bühnentechnik), Kerstin Lenhart (Theaterpädagogik, teenpark, Regie), Daniel Leischner (Plakatkleber), Peter Linke (Plakatkleber), Steffen Mangold (Bühnentechnik), Susanne Marks-Felber (Kostümabteilung), Anne Martin (Ausstattungsassistenz / Gast), Veit Mernitz (Ton, Video), Sita Messer (Ausstattung / Gast), Ildikó Molnár (Hausreinigung), Katja Neumann (Requisite), Lorenz Nolting (Schauspiel / Gast), Mirelle Oestreicher (Ausstattung / Gast), Leonie Ohlow (Kostüme / Gast), Maarten van Otterdijk (Künstlerische Leitung, Bühnenbild, Ausstattung), Hanneke van der Paardt (Schauspiel / Gast), Andreas Pechmann (Verwaltung, Buchhaltung), Leon Pfannenmüller (Schauspiel), Carolin Pflüger (Ausstattungsassistenz), Arthur Pöschik (Kasse / Bistro), Steffen Prietzsch (Beleuchtungsmeister), Mathias Putterer (Kaufmännische Geschäftsführung), Nastasja Rauch (Ankleiderin), Levi Raphael (Musik / Gast), Helen Reinke (Kasse, Bistro), Zsófia Rill (Künstlerisches Betriebsbüro), Maria Rößler (Dramaturgie / Gast), Thomas Schläfer, alias DJ Légères (Musik / Gast), Florian Schaumberger (Bühne, Video, Ton / Gast, Anna K. Seidel (Schauspiel), Anne Sonnenfroh (Dramaturgie / Gast), Eva-Maria Spitzer (Kasse, Bistro), Cornelia Stephan (Ausstattung / Gast), Elisa Szakinnis (FSJ Kultur / Theaterpädagogik), Hannes Tappert, (Beleuchtung), Lizzy Timmers (Künstlerische Leitung, Regie, Schauspiel), Elisa Ueberschär (Schauspiel / Gast), Line Urbanek (Kasse, Bistro), Sankar Venkateswaran (Schauspiel / Gast), Jeroen Versteele (Textbearbeitung / Gast), Hannes Wehrhan (Produktionsleitung), Paul Wellenhof (Schauspiel), Mark Wollgast (Technik), Anni Zimmermann (Kasse, Bistro), Verena Zucker (Auszubildende Veranstaltungstechnik)

VORVERKAUF
Tourist-Information Jena, Markt 16, 07743 Jena,
Telefon 03641 4980-50

ONLINE-TICKETS
www.jena.de/tickets

Ermäßigungsberechtigt sind Schüler*innen, Studierende, Freiwilligendienstleistende, Auszubildende, Arbeitslose, JenaCard-Inhaber*innen, Schwerbeschädigte und Rentner*innen.
Die Ermäßigungsberechtigung ist beim Kauf des Tickets unaufgefordert vorzuzeigen.

Studierende der FSU und der EAH in Jena haben mit der Entrichtung ihres Semesterbeitrages die Berechtigung zum freien Eintritt in die regulären Repertoire-Vorstellungen des Theaterhauses nach Verfügbarkeit erworben. Sonderveranstaltungen können vom freien Eintritt ausgenommen sein.

Sozialpassinhaber*innen der Stadt Jena erhalten Eintrittskarten zum Preis von 3,- €.
Das Theaterhaus Jena ist darüber hinaus Partner des Projektes »Kulturpass Jena« (MobB e.V.).

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Das Bezahlen mit EC- oder Kreditkarte ist leider nicht möglich. Reservierungen gelten bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.
Änderungen vorbehalten.

IMPRESSUM
Theaterhaus Jena gGmbH, Schillergässchen 1, 07745 Jena

Telefon 03641 8869-0 · Fax 03641 8869-10
Mail info@theaterhaus-jena.de
www.theaterhaus-jena.de

Künstlerische Leitung: Maarten van Otterdijk, Lizzy Timmers
Fotos: Eva Luise Hoppe, Jan Dirk van der Burg
Druck: Faszination Media + Event GmbH

Das Theaterhaus Jena wird gefördert durch:
die Staatskanzlei Thüringen und die Stadt Jena.

Freistaat Thüringen Staatskanzlei · JENA LICHTSTADT.